

Gutschein erspart die Zuzahlung

MEDIZIN Krankenversicherung arbeitet ab 1. Juli mit Versandapotheke zusammen

Die ostfriesischen Pharmazeuten sind sauer. „Die Patienten werden gezielt umgesteuert“, schimpfen sie. Das Modell soll juristisch überprüft werden.

VON PETRA HERTERICH

OSTFRIESLAND - Die Apotheker in Ostfriesland staunen und ärgern sich. Wundern sich über einen Vertrag, den die Innungskrankenkasse (IKK) Weser-Ems mit der Versandapotheke Sanicare geschlossen hat. Darin heißt es: Wer bei der IKK versichert ist und seine Medikamente bei Sanicare bestellt, braucht keinerlei Zuzahlung mehr zu leisten.

„Das kommt uns sehr merkwürdig vor, denn das ist nach deutschem Recht gar nicht zulässig. Wir werden das jetzt juristisch prüfen lassen“, kündigt Berend Groeneveld, stellvertretender Vorsitzender des Landesapothekerverbandes Niedersachsen, an.

Denn der Sitz der Firma Sanicare ist in Niedersachsen. „Und selbst wenn wir wollten, dürfen Apotheker in Deutschland gar nicht auf die gesetzlich verordnete Zuzahlung verzichten“, erklärt Groeneveld, der in Norden die Ratsapotheke betreibt.

Der Inhaber von Sanicare, Johannes Mönter, will über Details nicht sprechen, nur so viel: „Wir haben ein juristisch hieb- und stichfestes Modell entwickelt“, ist er überzeugt.

Ab dem 1. Juli soll das Modell der IKK gelten. „Mit Beschwerden werden wir irgendwie umgehen“, kündigt Christian Kücking, Pressesprecher der IKK in Oldenburg an. Die Versicherten erhalten künftig Gutscheine, die sie bei Sanicare zusammen mit dem Rezept einlösen können, egal wie viele Medikamente welcher Preisklasse darauf stehen. Die Arzneimittel werden innerhalb von zwei Werktagen an die Versicherten geliefert.



Versandapotheken – hier der Blick in ein Auslieferungslager – sind ostfriesischen Pharmazeuten ein Dorn im Auge.

FOTO: DPA

„Und was machen die Versicherten, die am Wochenende Halsschmerzen haben?“, fragt Bezirksapotheker Günther Borchering von der Adler-Apotheker in Bunde. Die Antwort: „Die müssen doch in die Apotheke am Ort.“ Im üb-

rigen gibt es auch dort ab dem 1. Juli zahlreiche Medikamente ohne Zuzahlung. Im neuen Arzneimittelgesetz steht, dass viele Generika (günstige Nachahmung eines Medikamentes) künftig zuzahlungsfrei sind. „Wenn Patienten von

den Versicherungen gezielt Richtung Versandapotheke umgesteuert werden, haben die ortsansässigen Apotheker bald ein wirtschaftliches Problem“, befürchtet Borchering. „Das ist eine ungute Entwicklung.“

Die Firma Sanicare hat ihr Angebot übrigens auch anderen Versicherungen gemacht. „Die AOK hat einen solchen Antrag ebenfalls vorliegen. Wir prüfen das noch“, sagt Pressesprecher Hans Möhlmann von der AOK in Leer. Auch bei den Ersatzkassen hat Sanicare angefragt. Von dort kam aber bisher auch noch keine Zustimmung.

IKK und Sanicare

Die Innungskrankenkasse Weser-Ems betreut mehr als 117 000 Versicherte. Sie ist Kooperationspartner der Versandapotheke Sanicare.

Sanicare hat seinen Firmensitz in Bad Laer bei Osnabrück. Inhaber der Versandapotheke ist Johannes Mönter. Sein Gesundheitszentrum, wie sich der Firmensitz nennt, arbeitet mit 45 Kliniken

und gut 500 Pflegeeinrichtungen zusammen.

Bei Sanicare sind mehr als 450 Mitarbeiter beschäftigt. Darunter sind 150 pharmazeutische Fachkräfte.